



Vorbild & Modell | Der Vectron – ein Erfolgsmodell von Siemens Mobility

Auf Europas Schienen zu Hause

Der Vectron ist als Vorbild wie auch als Modell sehr beliebt. Dass diese Lok auf die Schienen gelangt, ist ein Verdienst von vielen Siemens-Mobility-Mitarbeitern. Einer von ihnen ist Robert Schindler. Als Mitarbeiter in der Arbeitsvorbereitung ist er Bindeglied zwischen Konstruktion, Logistik und Fertigung. Sein Artikel bildet den Auftakt unserer Vectron-Serie.

Von Robert Schindler (Text) und Siemens Mobility (Fotos)

Zum Ende des 20. Jahrhunderts erfolgte die Beschaffung von Rollmaterial für Eisenbahnunternehmen als klassisches Projektgeschäft. Die Staatsbahnen schrieben Schienenfahrzeuge aus, und die Industrie lieferte die auf die Anforderungen der Kunden zugeschnittenen Fahrzeuge. Im Rahmen der Liberalisierung des Schienengüterverkehrs entstanden neben den etablierten Ex-Staatsbahnen neue

Wettbewerber. Das Ergebnis waren kleinere Vergabestückzahlen an die grossen Bahnen. Die aufkommenden privaten Betreiber hatten es allerdings schwer, an passendes Rollmaterial zu kommen. Meist kaufte man Fahrzeuge, die auch an Staatsbahnen geliefert wurden, und adaptierte diese für den jeweiligen Einsatz oder versuchte, Fahrzeuge zu mieten. So wurden von den Siemens-Mobility-Baureihen 189 für die Deut-

sche Bahn (DB) und den Taurus-Loks Rh 1016, 1116 und 1216 für die Österreichische Bundesbahn (ÖBB) weitere Lokomotiven für in- und ausländische Bahngesellschaften, aber auch für die aufstrebenden Vermietgesellschaften gebaut.

Wie konnte man also sowohl Grosskunden wie die reformierten Staatsbahnen als auch die aufstrebenden Privatbahnen und Vermietgesellschaften gleichermassen be-